



Universität
Basel

Philosophisch-Historische
Fakultät



Wegleitung Bachelorstudienfach **Jüdische Studien**

**Wegleitung für das Bachelorstudienfach Jüdische Studien
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.**

Erstellt von der Unterrichtskommission Jüdische Studien in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 06.12.2022.

© 2022 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Inhaltsverzeichnis

Präambel	1
1. Das Bachelorstudienfach Jüdische Studien an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel.....	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel.....	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium	2
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	2
1.4 Studienfachberatung.....	2
2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder.....	3
2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	3
2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen.....	3
2.3 Berufsfelder	4
3. Aufbau des Studiums	5
3.1 Studienaufbau und -struktur	5
3.2 Grundstudium.....	7
3.3 Module im Grundstudium	7
3.4 Aufbaustudium	7
3.5 Module im Aufbaustudium.....	7
4. Lehr- und Lernformen	8
4.1 Lehrveranstaltungsformen	8
4.2 Leistungsüberprüfungen	9
5. Bachelorprüfung	11
6. Freier Wahlbereich	11
7. Weitere Informationen und Adressen	12

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Jüdische Studien im Bachelorstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 25. Oktober 2018. Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium bzw. zum Studienplan für das Studienfach Jüdische Studien gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Jüdische Studien.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter phil.hist.unibas.ch/de/studium/.

1. Das Bachelorstudienfach Jüdische Studien an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Die Jüdischen Studien befassen sich mit Geschichte, Religion und Kultur der Jüdinnen und Juden und des Judentums. Der Fachbereich Jüdische Studien in Basel lässt sich hierbei einem klar kulturwissenschaftlichen Profil zuordnen, in einer gewissen Abgrenzung zu einer andernorts betriebenen stärker theologisch, religionsdialogisch oder philologisch orientierten Judaistik. Besonders im Blick auf die Religionsgeschichte werden in Einführungs- und Überblicksveranstaltungen auch das Altertum und das Mittelalter berücksichtigt, der Hauptteil der Lehre konzentriert sich in Basel aber auf das Judentum der Neuzeit und der Moderne. Der inhaltliche Schwerpunkt im Bachelorstudium liegt darauf, den Studierenden eine breite Kenntnis des Fachs zu vermitteln.

Jüdische Studien stehen im 21. Jahrhundert vor der Herausforderung, einem verkürzten Verständnis des Begriffs «Judentum» entgegenzuarbeiten, ohne den – aus verschiedenen Perspektiven fassbaren – Entitätsanspruch des «Jüdischen» aus dem Blick zu verlieren. Dazu bedarf

es eines hohen methodischen Differenzierungsvermögens. Dieses Studierenden (letztlich zumindest ansatzweise aber auch einer medial und gesellschaftlich mit dem Judentum befassten Gesellschaft) zu vermitteln, gehört zu den weiteren wichtigen Aufgaben des Faches. Judentum soll als Zuschreibungsform sowohl in seinen traditionellen Rückweisen als auch in den dynamischen Entwicklungsprozessen, die es in verschiedensten Feldern durchläuft, sichtbar gemacht und analysiert werden.

Ein kontextuell ausgerichtetes Konzept der Jüdischen Studien, das auch die historischen Kontaktzonen zu den (in der Regel majoritären) nichtjüdischen Umgebungen in Betracht zieht, generiert notwendigerweise Berührungspunkte mit einem grossen Teil der geisteswissenschaftlichen Fächer und auch mit etlichen Bereichen des Fachs Theologie. Interdisziplinäre Anschlussfähigkeit und Kompetenz ist deshalb in diesem Fach zwingend.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung aus der Studierenden-Ordnung der Universität Basel:

§ 15. Die Zulassung zum Bachelorstudium setzt ein anerkanntes Reifezeugnis oder einen anderen gleichwertigen Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Es wird im Studium sehr viel Wert auf eine hohe Fähigkeit der Arbeit mit Texten gelegt. Ein grosser Teil der Texte der wissenschaftlichen Literatur ist in englischer Sprache verfasst.

Für das Fach sind keine Grundkenntnisse der Modernen Hebräischen (Ivrit) Sprache notwendig. Diese werden im Laufe des Studiums erworben. Empfohlen wird der Besuch eines Ivrit-Sprachkurses (Ulpán) während des Studiums an einer israelischen Universität.

1.4 Studienfachberatung

Die Studienfachberatung wird durch die Dozierenden angeboten. Der Website des Zentrums ist zu entnehmen, wer für welchen Themenbereich und wer für die allgemeine Studienfachberatung zuständig ist.

2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Die Studierenden erwerben im Verlaufe des Bachelorstudiums sowohl wissenschaftliche als auch soziale Kompetenzen. Als Studienziele gelten:

- die Fähigkeit, allein und in Gruppen zu arbeiten und dazu wichtige theoretische Ansätze und Methoden zu verwenden,
- die Entwicklung bearbeitbarer Fragestellungen und Hypothesen allein und in Gruppen,
- die Gewinnung und das Analysieren von Wissen und Daten aus Quellen (Texten, Bildern, Objekten usw.),
- das Verfassen von schriftlichen Arbeiten,
- mündliche Präsentationen,
- das kritische Reflektieren eigener Positionen, die Verteidigung eigener Erkenntnisse gegenüber Kritik und die begründete Modifizierung von Positionen.

2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen

Die Studierenden kennen:

- zentrale religionsgeschichtliche Entwicklungen des Judentums seit der Antike und einige exemplarische Werke oder Texte des biblischen und rabbinischen Judentums,

- historische Ereignisse und Kontexte der Geschichte der Jüdinnen und Juden in Europa, in Nordamerika und in Israel / im Nahen Osten in der Neuzeit,
- die Entwicklung der Literatur jüdischer Autorinnen und Autoren in der Neuzeit,
- wichtige Beiträge jüdischer Autorinnen und Autoren zu Fragen des geistigen, politischen und kulturellen Eigenverständnisses der Jüdinnen und Juden in den Gesellschaften der Neuzeit,
- politische und rechtliche Aspekte von Judenfeindschaft.

Die Studierenden können:

- einfache Texte in einer der jüdischen Sprachen verstehen und mittels hermeneutisch-textkritischer Verfahren schriftliche Zeugnisse des Judentums deuten,
- wechselseitige Prozesse und Konflikte zwischen der jüdischen Minderheit und dem gesamten Ensemble des gesellschaftlichen Mainstreams erkennen und verorten,
- zwischen säkularen, religiösen, nationalen, kulturellen sowie weiteren Definitionen des Judentums in Geschichte und Gegenwart differenzieren,
- den Wandel innerhalb der jüdischen Gemeinschaft durch Zeit und Raum erfassen und theoriegeleitet analysieren.

2.3 Berufsfelder

Das Bachelorstudium Jüdische Studien bietet eine akademische und fachliche Grundausbildung, die für ein Masterstudium qualifiziert. Die breit angelegte Ausbildung ermöglicht aber ebenso den Einstieg in eine nichtakademische Berufslaufbahn, z. B. in den Bereichen Journalismus, Kulturmanagement, Verlagswesen, öffentliche Verwaltung. Ein Universitätsabschluss in den Geisteswissenschaften führt nicht automatisch zu einem festgelegten Berufsfeld, sondern erfordert immer die Initiative der Studierenden in der Tätigkeitsfeldsuche. Dies eröffnet gleichzeitig Chancen, die mit einem konsekutiv festgelegten Berufsbild nicht gegeben wären.

Detailliertere Informationen zu den Kompetenzen und Learning Outcomes, die dieses Studienangebot vermittelt, finden Sie im Qualifikationsprofil im Anhang.

3. Aufbau des Studiums

3.1 Studienaufbau und -struktur

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
3 KP aus - Kurs	Einführung in die jüdischen Studien	Kurs
8 KP , davon - je 4 KP aus zwei Kursen	Grundkenntnisse in modernem Hebräisch (Ivrit)	Kurs
21 KP , davon - je 6 KP aus zwei Proseminaren in jedem Modul - je 3 KP aus einer Proseminararbeit in jedem Modul - 3 KP aus Proseminararbeit in einem der beiden Module nach Wahl	Basis Geschichte	Proseminar
	Basis Literatur und Religion	Proseminar
31 KP , davon - 11 KP aus Kurs und/oder begleitetem Selbststudium (Learning Contract) aus dem Modul «Vertiefung Sprache» - 6 KP aus «Vertiefung Geschichte», wovon - 3 KP aus Seminar - 3 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl - 6 KP aus «Vertiefung Literatur und Religion», wovon - 3 KP aus Seminar - 3 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl - 5 KP aus einer Seminararbeit in einem der drei Module nach Wahl - 3 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl	Vertiefung Sprache	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
	Vertiefung Geschichte	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
	Vertiefung Literatur und Religion	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
7 KP aus - Lehrveranstaltung(en) aus dem Lehrangebot des Bachelorstudienfachs Jüdische Studien nach Wahl		Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
5 KP	Bachelorprüfung	
75 KP	Bachelorstudienfach	

Kolonne «Bestehen des Studienfachs, KP»

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Proseminar- und Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg, d. h. das Total ganz unten, ergibt 75 KP für ein Studienfach bzw. 150 KP für einen Studiengang. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im freien Wahlbereich, d. h. 15 KP im Studienfach bzw. 30 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im freien Wahlbereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online

jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne «Module»

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne «Erlaubte Lehrveranstaltungsformen»

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne «Bestehen des Studienfachs, KP»

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:

Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind.

Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Grundstudium

Im Grundstudium wird eine erste sprachliche, inhaltliche und methodische Basis für das Studium des Faches gelegt.

Das Grundstudium umfasst 32 KP. Diese werden im Einführungskurs, einem zweisemestrigen Sprachkurs sowie Proseminaren und mit Proseminararbeiten aus den Bereichen *Basis Geschichte* und *Basis Literatur und Religion* erworben.

3.3 Module im Grundstudium

Das jeweils im HS angebotene Pflichtmodul «Einführung in die Jüdischen Studien» gibt einen Einblick in die Vielfalt der Themengebiete des Faches, das in die Bereiche Sprache, Literatur, Geschichte, Religion und Kultur aufgeteilt ist.

Obligatorisch ist ebenfalls der zweisemestrige Kurs Grundkenntnisse in modernem Hebräisch (Ivrit) (Beginn jeweils im HS), der die Studierenden in die Schrift und die Grundlagen der Grammatik der Sprache einführt. Vorkenntnisse sind keine nötig. In den Unterrichtsstunden stehen das Einführen des Stoffes und die mündliche Verarbeitung im Vordergrund. Die schriftliche Aufarbeitung des Stoffes ist zuhause zu erledigen. Zu den Unterrichtsstunden ist dafür mit einem

wöchentlichen Zeitaufwand von fünf bis sechs Stunden zu rechnen. Es finden regelmässige Lernkontrollen mit verschiedenen Methoden statt.

Die Proseminare in den Modulen «Basis Geschichte» und «Basis Literatur und Religion» legen die inhaltliche und methodische Basis des Faches – ausgehend von den in Basel gelehrteten Schwerpunkten. In den Proseminararbeiten können die Studierenden das Gelernte anwenden und eigenständig schriftlich vertiefen.

3.4 Aufbaustudium

Das Aufbaustudium umfasst 38 KP, die sich aus Lehrveranstaltungen aus den Modulen «Vertiefung Sprache», «Vertiefung Geschichte» und «Vertiefung Literatur und Religion» sowie einer Seminararbeit zusammensetzen. 7 KP der 38 KP können frei aus dem Lehrangebot des Bachelorstudienfachs gewählt werden. Das Aufbaustudium setzt das in der Grundstufe vermittelte Wissen und die dort erlernten Methoden- und Theoriebereiche voraus. Nur so können die Studierenden die in der Aufbaustufe gewünschte Vertiefung des Lernens und die Einführung in die Forschung bewältigen.

3.5 Module im Aufbaustudium

Das Modul «Vertiefung Sprache» gibt die Möglichkeit, entweder die im Grundstudium erworbenen Kenntnisse des modernen Hebräisch zu vertiefen oder eine andere für den Bereich Jüdische Studien relevante Sprache zu erlernen. Empfohlen werden die Jiddisch-Sprachkurse, aber es ist auch beispielsweise das Belegen von

Biblisch-Hebräisch, Aramäisch, Judeo-Espanol und Arabisch möglich.

In den Modulen «Vertiefung Geschichte» und «Vertiefung Literatur und Religion» findet eine explizite Beschäftigung mit kulturwissenschaftlichen Theorien statt, die für den jeweiligen Bereich eine hohe Relevanz aufweisen. Dazu werden die im Grundstudium erlernten geisteswissenschaftlichen Fertigkeiten weiter verfeinert, in den partizipativen Lehrveranstaltungen eingeübt, aber vor allem in der Seminararbeit nachgewiesen. Die Seminararbeit ist der schriftliche Abschluss der Aufbauphase und soll auch Abschluss darüber geben, ob die Studierenden für die Masterstufe bereit sind.

Die frei zu wählenden 7 KP sollen den Studierenden die Möglichkeit geben, einen der Themenbereiche zu vertiefen.

4. Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Den Studierenden wird empfohlen, unterschiedliche Lehrformate bei der Wahl ihrer Lehrveranstaltungen zu berücksichtigen. Über Proseminare, Seminare und Vorlesungen hinaus sind dies weitere interaktive Lehrveranstaltungen wie Übungen, Kolloquien und Lektürekurse. Teilnahme an Exkursionen, Tutoraten oder auch eine erste Mitarbeit an Forschungsprojekten sind erwünscht, sofern Optionen vorhanden sind.

Das **Proseminar** ist die zentrale Lehrveranstaltungsform in der Grundstufe des Bachelorstudiums. Im Proseminar werden in der Gruppe anhand eines ausgewählten Aspekts Grundkenntnisse eines Themas sowie verschiedener Hilfsmittel, Methoden und Theorien vermittelt. Zudem werden hier die für das Studium zentralen Arbeitstechniken eingeübt: Lektüre und Analyse von Quellen und Fachliteratur, Diskussion inhaltlicher, methodischer und theoretischer Probleme, Entwicklung von Fragestellungen, Auswahl und Abgrenzung von Themen, Erarbeitung und Vortrag von Referaten, schriftliche Arbeits- und Präsentationsformen. Das Proseminar dient als Vorbereitung für das Verfassen einer Proseminararbeit. Das Proseminar ist eine partizipative Lehrveranstaltung, erfordert also die regelmässige und intensive Mitarbeit der Studierenden in Form von Lektüre,

Nachbereitung, Protokollen, Referatsvorbereitung und -präsentation u. a.

Das **Seminar** ist die zentrale Lehrveranstaltungsform in der Aufbaustufe des Bachelorstudiums und im Masterstudium. Im Seminar werden in der Gruppe Fähigkeiten und Techniken, die bereits auf der Grundstufe gelehrt und geübt wurden, mit Blick auf spezifisch wissenschaftliche Problematiken vertieft und erweitert. In der mündlichen und schriftlichen Auseinandersetzung mit Texten, in Referaten, Arbeitsgruppen und Plenumsdiskussionen werden fachliche und methodische Kompetenzen weiter ausgebaut. Ziele sind die selbständige Anwendung wissenschaftlicher Methoden und die Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen angemessen zu formulieren und zu bearbeiten. Das Seminar dient zugleich als Vorbereitung für das Verfassen einer Seminararbeit. Das Seminar ist eine partizipative Lehrveranstaltung und erfordert die intensive Mitarbeit der Studierenden.

Studienverträge (SV; Learning Contracts) regeln die Bedingungen des Erwerbs von Kreditpunkten ausserhalb der regulären Lehrveranstaltungen auf individueller Basis. Sie definieren die Vergabe von Kreditpunkten bei studentischen Leistungen im Kontext ausserordentlicher Lehrformen, namentlich beim begleiteten Selbststudium, bei individuellen Exkursionen, bei der Mitarbeit in Forschungsprojekten, bei individuellen Praktika, bei tutoriellen Tätigkeiten sowie bei Tätigkeiten in der studentischen Selbstverwaltung und bei freien Seminararbeiten.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Innerhalb der zu absolvierenden Module werden die Lehrveranstaltungen wie folgt abgeschlossen:

Modul «Einführung in die Jüdischen Studien»: Schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Einführungskurses. Dauer: 90 Minuten. Wiederholungsmöglichkeit der Prüfung: einmal innerhalb eines halben Jahres. Bewertung: pass/fail.

Bereich Sprache

Modul «Grundkenntnisse in modernem Hebräisch»: Mündliche Leistungsüberprüfung am Ende der jeweiligen Kurse durch die Dozentin resp. den Dozenten. Während des Semesters müssen schriftliche Übungsaufgaben erledigt werden. Die Prüfung baut auf den Inhalten des Sprachkurses auf. Umfang: 30 Minuten. Durchführung: am Ende des zweiten Semesters. Wiederholungsmöglichkeit der Prüfung: einmal innerhalb eines halben Jahres. Bewertungsmodalität: pass/fail.

Modul «Vertiefung Sprache»: Modernhebräisch: Schriftlicher Leistungsnachweis. Baut auf den Inhalten des Sprachkurses auf (Textverständnis, Grammatik). Umfang: 90 Minuten. Bewertungsmodalität: Note 1-6. Wiederholungsmöglichkeit: einmal innerhalb eines halben Jahres. Jiddisch: Schriftliche oder mündliche Leistungsüberprüfung am Ende des Kurses, baut auf den Inhalten des Sprachkurses auf. Die Dozierenden geben die Art des Leistungsnachweises zu Beginn des Semesters bekannt. Umfang: 45 Minuten schriftlich, resp. 20 Minuten mündlich. Durchführung am Ende des Semesters.

Wiederholungsmöglichkeit der Prüfung: einmal innerhalb eines halben Jahres. Bewertungsmodalität: pass/fail.

Für weitere Sprachkurse: Schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende der jeweiligen Kurse durch die Dozentin resp. den Dozenten, welche jeweils zu Beginn des Semesters den Inhalt und die Modalitäten der Leistungsüberprüfung bekannt geben.

Leistungsüberprüfungen in interaktiven Lehrveranstaltungen (wie Übungen, Kolloquien, Lektürekursen, Exkursionen, Tutoraten, Mitarbeit an Forschungsprojekten oder begleitetem Selbststudium): werden im Rahmen der jeweiligen Lehrveranstaltungen vorgenommen. Inhalt, Umfang, Form und weitere Modalitäten werden von den Dozierenden zu Beginn der Lehrveranstaltung festgelegt und bekannt gegeben.

Leistungsnachweis in Vorlesungen: Schriftliche oder mündliche Leistungsnachweise jeweils zum Ende des Semesters. Eine schriftliche Klausur dauert zwischen 45 bis 90 Minuten. Die Dauer einer mündlichen Prüfung liegt zwischen 15 und 30 Minuten. Weitere Modalitäten werden von den Dozierenden zu Beginn der Lehrveranstaltung festgelegt und bekannt gegeben.

Proseminare und Seminare: In Proseminaren und Seminaren wird aktive Beteiligung in Form von Referaten, Verfassen von Protokollen oder weiteren Übungen und geeigneter Aufgaben verlangt.

Proseminar- und Seminararbeiten: Die Dozierenden geben am Anfang der Lehrveranstaltung die Themen und Modalitäten (Termine, Umfang, Erfordernisse) für die Abfassung von schriftlichen Arbeiten bekannt. Proseminararbeiten umfassen in der Regel 12-15 Seiten, Seminararbeiten 25-30 Seiten.

Proseminararbeiten und Seminararbeiten werden benotet. Die Dozentin resp. der Dozent entscheidet innerhalb von sechs Wochen nach Abgabe der schriftlichen Arbeit über die Annahme oder Ablehnung der Arbeit. Die Dozentin resp. der Dozent kann auch Auflagen für eine Überarbeitung der Proseminararbeit nennen.

5. Bachelorprüfung

Die Bachelorprüfung berücksichtigt die zwei thematischen Bereiche «Geschichte» und «Literatur und Religion». Es werden mit der bzw. dem oder den Prüfenden je ein Thema aus jedem Bereich vereinbart. Zu jedem Thema wird eine Prüfungsfrage gestellt. Beide Prüfungsfragen sind zu beantworten. Die Prüfungssprache ist in der Regel Deutsch; zugelassen sind nach Vereinbarung mit den Prüfenden und auf Antrag an die Unterrichtskommission auch modernes Hebräisch (Ivrit), Englisch oder Französisch.

6. Freier Wahlbereich

Der freie Wahlbereich (30 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 30 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der freie Wahlbereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen des Bachelorstudienfaches Jüdische Studien oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu «Wegleitung für den freien Wahlbereich an der Phil.-Hist. Fakultät».

Der freie Wahlbereich kann auch dazu genutzt werden, das Fach Jüdische Studien weiter zu vertiefen und Lehrveranstaltungen aus dem Fachbereich Jüdische Studien zu belegen. Eine solche Vertiefung wird im Bachelor-Zeugnis sichtbar, da dort die belegten Lehrveranstaltungen aufgelistet sind.

7. Weitere Informationen und Adressen

Universitätsrechenzentrum

URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.

<https://its.unibas.ch/de/home/>

Das Zentrum für Jüdische Studien unterhält Kooperationen mit den Universitäten Zürich, Bern und Luzern. Lehrveranstaltungen, die an diesen Universitäten im Bereich Jüdische Studien belegt werden, werden in Basel für das Fach Jüdische Studien im Rahmen der geltenden Reglementierungen anerkannt. Für allgemeine Auskünfte und Bestimmungen zur **Mobilität** informieren Sie sich unter <https://www.unibas.ch/de/Studium/Mobilitaet.html>.

Adressen

Website des Zentrums für Jüdische Studien

<https://jewishstudies.unibas.ch/de/>

Website der Phil.-Hist. Fakultät

Fragen und Dokumente zum Bachelorstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.

<https://philhist.unibas.ch>

Website der Universität Basel

Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter «Studium»

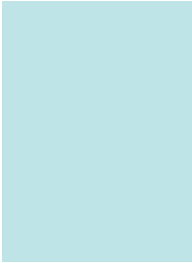
<https://www.unibas.ch>

Vorlesungsverzeichnis online

<https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home>

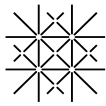
Abkürzungsverzeichnis

BA	Bachelor
ECTS	European Credit Transfer System (Kreditpunkte-System), manchmal auch synonym für KP verwendet
EUCOR	Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten Strasbourg, Basel, Freiburg/Br., Karlsruhe, Mulhouse (https://www.eucor-uni.org/de/)
KP	Kreditpunkt(e)
MA	Master
MOOnA	My Online Account
UK	Unterrichtskommission



Educating Talents since 1460.

Universität Basel
Petersplatz 1
Postfach 2148
4001 Basel
Switzerland
unibas.ch



Qualifikationsprofil

Bachelorstudienfach Jüdische Studien

Anbietende Einheiten	Philosophisch-Historische Fakultät, Theologische Fakultät, Zentrum für Jüdische Studien
Abschluss	BA in Jüdischen Studien
Umfang, Dauer, Beginn	75 KP, 6 Semester (bei Vollzeit), Herbst- und Frühjahrssemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Die Studierenden erwerben grundlegende wissenschaftliche Kenntnisse im Bereich der Judaistik, der Jüdischen Kultur- und Geistesgeschichte sowie hinsichtlich des Beitrags des Judentums zur Kulturgeschichte christlich geprägter Gesellschaften.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Grundausbildung
Vertiefungen	–
Studienmodell	Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 75 Kreditpunkten. Weitere 30 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben. Das Bachelorstudienfach gliedert sich in die Module: Einführung in die Jüdischen Studien (3 KP); Grundkenntnisse in modernem Hebräisch (Ivrit) (8 KP); Basis Geschichte, Basis Literatur und Religion (insgesamt 21 KP); Vertiefung Sprache, Vertiefung Geschichte, Vertiefung Literatur und Religion (insgesamt 31 KP); Wahlbereich Jüdische Studien (7 KP); Bachelorprüfung (5 KP).
Besonderheiten	Der Fachbereich Jüdische Studien in Basel lässt sich einem klar kulturwissenschaftlichen Profil zuordnen, in einer gewissen Abgrenzung zu einer andernorts betriebenen stärker theologisch, religionsdialogisch oder philologisch orientierten Judaistik. Die Hauptkonzentration bezieht sich in Basel auf das Judentum der Neuzeit und der Moderne. Mit Blick auf die Religionsgeschichte werden auch das Altertum und das Mittelalter berücksichtigt.

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Journalismus, Kulturmanagement, Verlagswesen, öffentliche Verwaltung
Weiterführende Studien	Masterstudium

Lehre

Lehre / Lernen	Interaktives Lernen, Selbststudium, forschungsorientiertes Lernen, Gruppenarbeit, Literaturrecherche, reflektierendes Lernen, theorieorientiertes Lernen, Sprachkurs
Prüfungen	Schriftliche und mündliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Pro- und Seminararbeit, Bachelorprüfung

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... – eigenständig, kritisch und problemorientiert zu denken und urteilen. – Informationen zielorientiert zu systematisieren, kritisch zu beurteilen und theoriegestützt zu bearbeiten. – Wissen aus Quellen zu gewinnen und Daten zu analysieren. – Techniken und Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens zu kennen, kritisch zu reflektieren und anzuwenden. – Fragestellungen und Hypothesen zu entwickeln. – die eigene Arbeit selbständig oder in Projektgruppen durch Planung und Prioritätensetzung wirksam und fristgerecht zu strukturieren und gestalten. – die eigene Position und Erkenntnisse kritisch zu reflektieren und gegenüber Kritik zu verteidigen. – kulturelle Erscheinungen kritisch und methodisch reflektiert zu interpretieren. – wissenschaftliche Erkenntnisse schriftlich und mündlich sowohl für eine wissenschaftliche als auch für eine breitere Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten. – sicher mit Fachliteratur auf Englisch umzugehen.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... – historische Ereignisse und Kontexte der Geschichte der Juden in Europa, in Nordamerika und in Israel/Naher Osten in der Neuzeit zu analysieren und zu interpretieren. – aktuelle Fragen und Problemstellungen jüdischer Gesellschaften in ihren historischen und kulturellen Dimensionen zu deuten. – verschiedene theoretische Ansätze aus Geschichts-, Gesellschafts- und Literaturwissenschaften zu kennen. – zentrale religionsgeschichtliche Entwicklungen des Judentums seit der Antike und exemplarische Werke oder Texte des biblischen und rabbinischen Judentums zu kennen und zu beschreiben. – die Entwicklung der jüdischen Literatur in der Neuzeit zu kennen und deren Beiträge zu Fragen des geistigen, politischen und kulturellen Eigenverständnisses der Juden in den Gesellschaften der Neuzeit zu verstehen. – politische und rechtliche Aspekte von Judenfeindschaft zu analysieren. – Ivrit aktiv wie passiv zu kennen. – Jiddisch aktiv wie passiv zu kennen.

Learning Outcomes

Absolvent*innen des Bachelorstudienfachs Jüdische Studien...

- verfügen über grundlegende Sprachkenntnisse in Ivrit und sind in der Lage, einfache Texte sinngemäss zu verstehen und Quellen des Judentums hermeneutisch-textkritisch sowie dem Sachverhalt angemessen zu deuten.
- kennen die religionsgeschichtliche Entwicklung des Judentums von der Antike bis zur Gegenwart und können wechselseitige Prozesse und Konflikte zwischen der jüdischen Minderheit und dem gesamten Ensemble des gesellschaftlichen Mainstreams historisch und politisch verorten.
- kennen säkulare, religiöse, nationale, kulturelle sowie weitere Definitionen des Judentums in Geschichte und Gegenwart und können diese in Bezug auf wissenschaftliches Arbeiten differenziert anwenden.
- überblicken die Entwicklung der neuzeitlichen jüdischen Literatur und sind in der Lage, den Wandel innerhalb der jüdischen Gemeinschaft durch Zeit und Raum sachgerecht zu erfassen und theoriegeleitet zu analysieren.
- können die erworbenen Kenntnisse in wissenschaftlicher Argumentationsweise mündlich und schriftlich klar und nachvollziehbar darlegen und die Inhalte ihres Faches vertreten.